

Die Fachhochschule Kiel (Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit) lädt 2013 zum zweiten Mal zu den Kieler Kindheitspädagogischen Abendvorlesungen ein. Diese Veranstaltungen sind ein Beitrag zum schleswig-holsteinischen Diskurs der fachlichen Weiterentwicklung in Kindertageseinrichtungen und der sozialpädagogischen Arbeit an Grundschulen. Gleichzeitig bieten die Vorlesungen die Möglichkeit des Kontaktes zwischen pädagogischer Praxis und Studierenden und Lehrenden der Studiengänge Erziehung und Bildung im Kindesalter und Soziale Arbeit (hier der Schwerpunkt Erziehung und Bildung).

Wie auch im vergangenen Jahr werden die Vorlesungen sowohl durch externe Expertinnen und Experten als auch durch Lehrende der Fachhochschule Kiel durchgeführt.

Wir laden alle an Kindheitspädagogik Interessierte (pädagogische Fachkräfte, Eltern, Lehrkräfte, Verantwortliche in Politik und Verwaltung sowie die interessierte Öffentlichkeit) zu einem Dialog in die Fachhochschule Kiel ein.

Tagungsort

Fachhochschule Kiel
Großes Hörsaalgebäude
Hörsaal 7
Sokratesplatz 6
24149 Kiel

Uhrzeit

16.00 Uhr

Organisation

Prof. Dr. Sylvia Kägi (sylvia.kaegi@fh-kiel.de)
Prof. Dr. Raingard Knauer (raingard.knauer@fh-kiel.de)
Büro für Hochschulentwicklung (zukunft@fh-kiel.de)

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

IDA ist das Portal für Interdisziplinäres Arbeiten an der Fachhochschule Kiel. Interdisziplinäre Veranstaltungen werden im Rahmen der Interdisziplinären Wochen und in Sonderveranstaltungen angeboten. Weiterhin bietet IDA die Möglichkeit des Austausches zu interdisziplinären Forschungs- und Lehrvorhaben an der Fachhochschule.

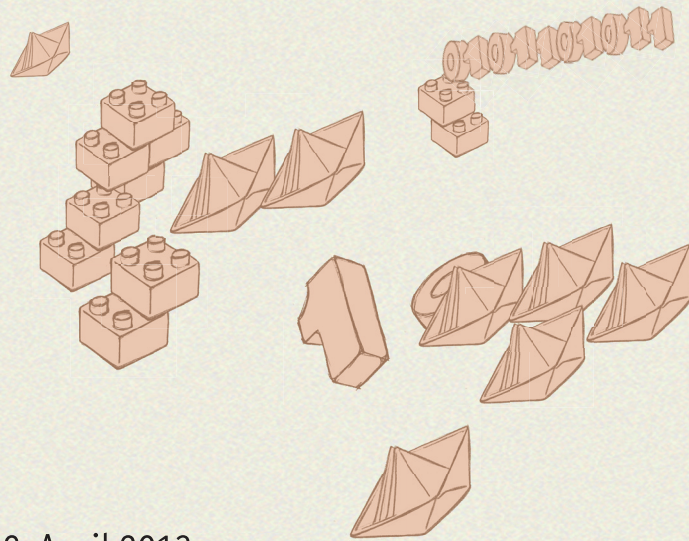
Weitere Anregungen finden Sie unter ida.fh-kiel.de.

Kieler Kindheitspädagogische Abendvorlesungen 2013

„Nicht Fehler überdecken zu wollen, sie herunterzuspielen, weil sie peinlich zeigen, dass wir etwas nicht können, sondern sich ihnen zu stellen, ist die einzige Möglichkeit, um aus ihnen zu lernen.“

Ursula Stenger 2002





9. April 2013

Kindertageseinrichtungen – (k)ein Ort für Geschlecht

Teil 1: Igitt wie schön! Geschlechtliche Identitätsentwicklung in Kindertageseinrichtungen gestalten (Prof. Dr. Sylvia Kägi)

Teil 2: Mehr Männer in Kitas!? Männliche Fachkräfte zwischen Idealisierung und Generalverdacht (Prof. Dr. Fabian Lamp)

Der Alltag einer Kindertageseinrichtung ist ohne vielfältige Ausdrucksweisen von „Geschlecht“ undenkbar. Mädchen und Jungen eignen sich im Prozess der (psycho)sexuellen Entwicklung ihr Geschlecht an. Es handelt sich um einen Prozess der Identitätsaneignung, der nicht geschlechtslos erfolgen kann. Ist aber eine lustvolle Aneignung von Geschlecht in Kitas möglich? Gleichzeitig handelt es sich bei den pädagogischen Fachkräften in Kindertageseinrichtungen vornehmlich um Frauen. Ist mehr „Männer in Kitas“ die richtige Antwort darauf?

Anschließend laden Prof. Kägi und Prof. Lamp anlässlich ihrer Antrittsvorlesung zu einem kleinen Stehempfang ein

16.00 Uhr | Fachhochschule Kiel, Großes Hörsaalgebäude

14. Mai 2013 (IDW)

Die Zusammenarbeit von ErzieherInnen und Eltern als Chance und Herausforderung

Gegenwärtig wird der Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Familie große Bedeutung beigemessen. Damit erweitert sich das traditionelle Tätigkeitsspektrum der Erzieherinnen um wesentliche Aspekte. Welche Erwartungen verbinden sich für beide Seiten mit der „Erziehungspartnerschaft“? Welche Bedingungen braucht es für die Realisierung in den Kitas? Und: Welche Faktoren erschweren oder verhindern sie?

Dr. Renate Thiersch

8. Oktober 2013

Gut aufgestellt für die Jüngsten? Anforderungen an und Herausforderungen für die frühe außerfamiliale Betreuung

Die Begriffe „Bindung“ und „Bildung“ stammen aus unterschiedlichen Kontexten und sind doch aufs Engste miteinander verbunden. Sichere Bindungen können als Voraussetzung gelingender Bildungsprozesse verstanden werden. Ausgehend von dieser Grundannahme soll die Frage gestellt werden, was brauchen Kinder unter drei, um sich seelisch gesund entwickeln zu können und was bedeutet dies für die frühe außerfamiliale Betreuung.

Prof. Dr. Ariane Schorn

12. November 2013 (IDW)

Evaluation der Bildungsleitlinien in Schleswig-Holstein – Bekanntes, Unbekanntes und Erstaunliches

Politik und Wissenschaft wollen sich hin und wieder vergewissern, was die Basis denkt und fühlt: Evaluationen mit Interviews und Fragebögen sind dann gefragt. Sämtliche Kitas in Schleswig-Holstein hatten Gelegenheit zu den Bildungsleitlinien des Landes Stellung zu nehmen. Was kam dabei heraus? Neben dem, was man erwartet hatte, und was ziemliche Ähnlichkeit auch mit jahrzehntealten Ergebnissen in ErzieherInnen Befragungen hat, kommen doch einige moderne Einstellungsmuster zum Vorschein. Man kann diese nur verstehen, wenn man weiß, welche Bedeutung geschriebener Text für Wahrnehmung und Veränderung des realen Verhaltens in der KITA hat.

Prof. Dr. Rainer Dollase

